

# LUMIX S5

SYSTEM FOTOSCHULE

PDF-AUSGABE



EMPFOHLEN VON

Panasonic

FRANK SPÄTH

<b>Vorwort</b>	8
----------------	---

**Wichtige Bedienelemente im Blick:**

Neues und Bewährtes	10
Monitor-Infoanzeige (Bedienfeld-Monitor)	16
Modusrad / Antriebsmodus-Rad	17

**Handling: Die S5 kennen und steuern**

Menüstruktur	20
Foto-Aufnahme-Menü	22
Video-Aufnahme-Menü	70
Individual-Menü	92
Setup-Menü	122
Mein Menü	144
Wiedergabe-Menü	146

**Die S5 in der Praxis**

<b>Bildgröße, Bildformate</b>	158
-------------------------------	-----

<b>Nutzen Sie den Vollformat-Faktor!</b>	158
--	-----

<b>Bildeinstellungen</b>	160
--------------------------	-----

Bildverhältnis: Eine Frage der Gestaltung	160
---	-----

Bildgröße: Die Zahl der Pixel ist entscheidend	162
--	-----

JPEG: Das flotte und schlanke Format	164
RAW: Bilddaten, wie der Sensor sie liefert	166
<b>Autofokus</b>	174
Die Fokus-Betriebsarten	174
Die AF-Modi	178
<b>Manuelle Fokussierung (MF)</b>	186
<b>Licht</b>	188
Messen und steuern	188
<b>Belichtung messen</b>	190
Mehrfeldmessung	190
Mittenbetonte Messung	191
Spotmessung	192
Gewichtete Spitzlichter	193
<b>Belichtung steuern</b>	194
Intelligente Automatik iA	194
Programmautomatik (P)	196
Zeitautomatik (A – Blenden-Priorität)	197
Blendenautomatik (S – Zeiten-Priorität)	200
Manuelle Belichtung (M)	201
Belichtungskorrektur	203
Belichtungsreihen (Bracketing)	205

<b>Tuning in der Kamera: Bildstile und Kreativmodi</b>	206
<b>Blitzen mit der S5</b>	210
<u>Aufhellblitz und Co.</u>	210
<u>Langzeitsynchronisation („Slow“)</u>	213
<u>Blitz-Synchro 1ST oder 2ND</u>	214
<u>Blitzlicht korrigieren</u>	215
<u>Entfesseltes Licht: Drahtlos blitzen</u>	216
<u>Highspeed-Blitzen</u>	218
<b>Farbe im Griff</b>	220
<u>Den Weißabgleich beeinflussen</u>	221
<b>ISO und Rauschen</b>	224
<u>Rauschverhalten bei verschiedenen ISO-Werten</u>	229
<u>Rauschminderung in der Kamera</u>	236
<b>Bewegungen einfangen</b>	238
<b>Serienbilder</b>	238
<u>Modus 1: 6K/4K-Serienbilder</u>	242
<u>Modus 2: 6K/4K-Serienbilder S/S</u>	242
<u>Modus 3: „6K/4K Pre-Burst“</u>	243

<b>Videos drehen mit der S5</b>	244
Übersicht der Video-Features	245
Für welches Ausgabemedium produzieren Sie?	247
Kamera-Set-up	248
Kreativer Filmmodus	239
Zeitraffer & Zeitlupe (S&Q)	250
Für Anfänger: So machen Sie die S5 drehfertig	251
Das richtige Video-Zubehör	257
Filmen wie ein Profi: Sieben Tipps von Jörg Jovy	264

## Objektive für die S5

Lumix S 3,5-5,6/20-60 mm und Sigma DG DN 2,8/45 mm Cont.	272
Lumix S 4/24-105 mm O.I.S.	274
Sigma DG DN 2,8/14-24 mm Art	275
Lumix S 1,8/85 mm	276
Sigma DG DN 2,8/105 mm Macro	277
Lumix S PRO 4/70-200 mm O.I.S.	278
Sigma DG DN 5-6,3/100-400 mm OS Contemporary	279

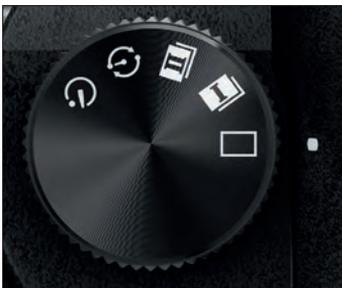
## Wichtige Bedienelemente im Blick: Neues und Bewährtes

Vollformatsensor hin oder her: Grundsätzlich unterscheidet sich die Bedienung der S5 nicht wesentlich von der ihrer Schwestern aus dem G-Lager (beispielsweise G9 oder GH5) – wenn Sie also von einer aktuellen MFT-Lumix auf den großen Sensor umgestiegen sind, werden Sie sich nicht sonderlich umgewöhnen müssen. Das Handling ist ein intelligent gestalteter Mix aus mechanischen Bedienelementen wie Tasten, Räder, Hebel und Schalter und der Steuerung über das im Vergleich zur G-Serie weiter optimierte „Q“-Menü (Schnell-Menü) oder die diversen Menüs.



Die wichtigsten Einstellungen legen Sie wie gewohnt mit dem Modusrad auf der rechten Kameraschulter fest.

Fangen wir mit einem alten Bekannten an: Denn auch bei der Einsteiger-Vollformatspiegellosen von Panasonic dient das **Modusrad** auf der rechten Kameraschulter (*Hinweis: Wir machen solche Angaben im Buch grundsätzlich aus der Sicht des Fotografen hinter der Kamera*) der Einstellung der zentralen Betriebsarten wie Programm-, Zeit- und Blendenautomatik, manuelle Belichtung sowie kreativer Filmmodus, Zeitlupe/Zeitraffer und iA-Position (intelligente Vollautomatik).



Mit dem Antriebsmodus-Rad (wir nennen es stellenweise „zweites Wählrad“) rufen Sie die diversen Serienbild-Modi und anderes auf.

Auf der linken Kameraschulter finden wir das zweite Drehrad (**Antriebsmodus-Wahlrad**), das Besitzer einer G91 oder GH5 kennen dürften. Mit ihm haben Sie blitzschnellen Zugriff auf den Serienbildbetrieb, die 6K/4K-Foto-Funktion, Zeitraffer- und Animationsfeatures sowie den Selbstauslöser. Wichtig: Denken Sie daran, dass das Rad in seiner ersten Position stehen muss (siehe Bild), wenn Sie „normale“ Standbilder mit Ihrer S5 machen wollen.

Der zentrale Button in der Mitte des „Cursor-Tasten“ genannten **Drehelements auf der Rückseite** (MENU/SET) ruft das Hauptmenü der Kamera auf, das wir in diesem Kapitel in allen seinen Details besprechen werden. Mithilfe des Drehrings beziehungsweise dessen vier Richtungstasten (wir nennen sie **Vierrichtungswähler**) navigieren Sie in den Menüs und wählen die gewünschten Punkte aus. Alle vier Richtungen lassen sich zudem mit einer Fn-Funktion belegen. Der geriffelte Drehring darum ist sozusagen das dritte Einstellrad der S5, die





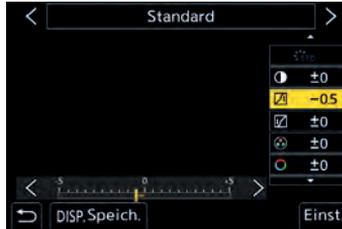
## HANDLING





## Das Foto-Aufnahme-Menü

Die S5 bietet im Foto-Aufnahme-Menü insgesamt sieben Kategorien (Bildqualität 1/2, Fokus, Blitzlicht 1/2, Sonstige 1/2) mit teilweise extrem wichtigen Einstellungen rund ums Thema Standbild. Sie navigieren durch die Menüzeilen mit dem hinteren Einstellrad (seitenweise), dem Steuerrad, dem Joystick oder direkt auf dem Touchscreen. Wir gehen nun durch die Zeilen (Modusrad-Stellung P) und erklären Ihnen alle Punkte in einem ersten Überblick.



**Bildstil:** In der ersten Zeile der Kategorie „Bildqualität 1“ treffen Sie eine Auswahl aus verschiedenen Farbcharakteristika („Standard“, „Lebhaft“, „Natürlich“, „L.ClassicNeo“, „Flach“, „Landschaft“,

„Porträt“, „(L)Monochrom“, „L.Monochrom (D)“, und „L.Monochrom S“ sowie vier Video-Bildstilen. Dazu lassen sich bis zu vier benutzerspezifische Stile basteln („My PhotoStyle“) und abspeichern. Tipp: Auch über die Monitor-Informationsanzeige haben Sie schnellen Zugriff auf die Bildstile.

Außerdem können Sie bei den Bildstilen eine **gezielte Veränderung** von Schärfe, Kontrast, Farbsättigung und kamerainterner Rauschminderung vornehmen. Auch wenn Ihnen das RAW als Alternativformat zur Verfügung steht, lassen sich hier nach einem Klick nach unten (siehe rechter Screenshot oben) wichtige Qualitätskriterien wie Scharfzeichnung, Farbe oder die Stärke der Rauschunterdrückung regulieren, um die JPEGs später effizienter nachbearbeiten oder direkt weitergeben oder ausdrucken zu können.



**Messmethode:** Hier treffen Sie eine Auswahl aus den vier Belichtungsmess-Charakteristika Mehrfeld, mittenbetont, Spot und Gewichtete Spitzlichter – alles ebenfalls abrufbar über die Monitor-Informationsanzeige. Auch dazu später Beispiele und Hintergründe im Praxis-Kapitel.



**Bildverhältnis:** Bei der S5 haben Sie die Auswahl aus **sechs verschiedenen Seitenverhältnissen**, also Beschnitten des Vollformats: 4:3, 3:2 (Standard, ohne Beschnitt), 16:9 und 1:1; dazu kommen die beiden Panorama-

Bildverhältnisse 65:24 und 2:1, die aber nicht in allen Betriebsarten zur Verfügung stehen und auch nicht mit den Kreativfiltern kombiniert werden können. 65:24 entspricht im Seitenverhältnis übrigens dem klassischen Hasselblad-„Xpan“-Panoramaformat (damals 24 x 65 mm Filmfläche) und lädt zum kreativen



Experimentieren ein (Bild oben). Achtung: Bei den Nicht-Standard-Formaten verlieren Sie Pixel und haben daher eine geringere Bildgröße als beim originären 3:2-Seitenverhältnis des Sensors.



**Bildqualität:** Einstellung des **Bildtyps** (JPEG oder RAW) und der **JPEG-Kompression** (Fine oder Standard). Zudem können JPEG und RAW parallel gespeichert werden, das JPEG dabei wahlweise in einer der beiden Kompressionsstufen. Auch die Bildqualität erreichen Sie schneller über die Monitor-Informationsanzeige.



**Bildgröße:** Einstellung der Zahl der zur Aufnahme verwendeten



**Bildpunkte** zwischen 24 (L), 12 (M) und 6 (S) Megapixel – beim 3:2-Bildverhältnis. Die Lumix zeigt Ihnen bei einer Veränderung der Bildgröße auf dem Monitor gleich die noch zu erwarten-



Breite Motive bedürfen oftmals breiter Bildverhältnisse – hier das klassische Xpan-Panorama 65:24 (6000 x 2208 Pixel), das fast einem 3:1-Verhältnis entspricht und das Panasonic in seiner S-Serie anbietet. Unbeschnittenes RAW, aufgenommen mit dem Lumix S 4/24-105 mm, in SilkyPix Developer Studio 8 S.E. mit dem Monochrom-Bildstil nachbearbeitet. Bild: Frank Späth

de Restspeichermenge auf der Karte an („XXX Bilder übrig“) – in unserem Beispiel bei Bildgröße L im 3:2-Format gewählt 1159 Bilder. Hinweis: Sollten Sie unter „Bildqualität“ „RAW“ eingestellt haben, lässt sich die Bildgröße nicht ändern, denn das RAW-Format beinhaltet stets die kompletten 24 Megapixel des Sensors.



**HLG-Foto:** Mit der S1/S1R in die Lumix-Welt eingeführt wurde die Möglichkeit, ein sogenanntes „HLG“-Bild für die Wiedergabe am TV-Gerät zu speichern. Die Abkürzung steht für „Hybrid Log-Gamma“ und ist ein **rückwärtskompatibles HDR-Format** für Fernsehgeräte, das gemeinsam von der englischen Sendeanstalt BBC und dem japanischen Sender NHK entwickelt wurde. Die HDR-Technik sorgt für höheren Kontrastumfang und leuchtendere Farben bei der Wiedergabe von Fotos, die der visuellen Wahrnehmung näher kommt als „normale“ Bilder am TV. HLG soll verhindern, dass helle Bildpartien ausfressen und Schatten zulaufen und zeichnet sich typischerweise durch besonders lebhaftere Far-

## Blitzen mit der S5

Nach dem Dauerlicht und den Kreativ-Werkzeugen wenden wir uns jetzt dem „künstlichen“ Licht, dem Blitzen, zu. Panasonic hat der S5 – wie allen seinen Vollformatkameras – leider keinen Klappblitz spendiert, womit Sie auf externe Systemblitzgeräte angewiesen sind.



Sie können bei Panasonic oder Olympus fündig werden – auch Hersteller wie Metz, Cullmann oder Nissin bieten Blitzgeräte, die zum **MicroFourThirds-Standard (MFT)** kompatibel sind und damit auch zur S5 passen.

Achten Sie darauf, dass die Blitzfunktionen bei manchen Einstellungen wie beispielsweise **Post-Fokus, 6K/4K-Foto, der High-Resolution-Aufnahme oder elektronischem Verschluss nicht erreichbar** sind und auch bei den Kreativfiltern die meisten Blitzfeatures nicht zur Verfügung stehen.

Panasonic bietet neben dem kleinen Systemblitz **FL200L** (den wir Ihnen als Immer-dabei-Gerät und zur Ansteuerung anderer Systemgeräte mittels drahtloser TTL-Steuerung ans Herz legen möchten)

die größeren Modelle **FL360L** und **FL580L (Bild)**, die **deutlich mehr Lichtpower** bereitstellen. Übrigens können Sie auch die weitestgehend baugleichen Blitzgeräte der **Olympus FL-Serie** an der Lumix S5 einsetzen.

Wichtig: Um überhaupt zu den Blitzeinstellungen zu gelangen, muss ein Systemgerät aufgesteckt und eingeschaltet sein. Gehen wir die Möglichkeiten der Reihe nach durch.



### Aufhellblitz

Der erste Blitzlicht-Modus steht in allen P/A/S/M-Belichtungsprogrammen bereit und sorgt dafür, dass die Lumix nicht selbstständig entscheidet, ob eine Blitzabgabe sinnvoll ist oder nicht, sondern **immer** blitzt, sofern der Blitz eingeschaltet ist. Aus diesem Grund nennt Panasonic diese Betriebsart auch „**forcierter Blitz**“. Der forcierte Blitz gibt Ihnen die **Kontrolle** und sollte bei weitem nicht nur genutzt werden, wenn es dunkel ist. Gerade bei starken Kontrasten und **Gegenlicht** ist der Aufhellblitz ein probates Mittel gegen Schatten und unterbelichtete Vordergrunde. Die mit dieser Blitzbetriebsart aufgehellten



*Blitzen heißt bei weitem nicht nur, Licht ins Dunkel zu bringen – es ist ein aktives Gestaltungsmittel der Fotografie. Die Aufnahme aus dem Hamburger Automuseum „Prototyp“ oben ist mit vorhandenem Licht fotografiert, unten wurde mit dem Systemblitz indirekt im Aufhellblitz-Betrieb über die Decke geblitzt – beide Bilder sind unbearbeitete JPEGs. Fotos: Frank Späth*



Vordergründe lassen das Motiv zudem **plastischer und dreidimensionaler** wirken – abgesehen von der Tatsache, dass Sie mit dem erzwungenen Blitzlicht auch eine eventuell drohende Unterbelichtung verhindern.

Als kürzestmögliche Zeit bietet der mechanische Verschluss der S5 bei aktiviertem Blitzlicht **1/250 s** an. Mit entsprechend ausgestatteten Systemblitzen lässt es sich allerdings auch mit wesentlich kürzeren Zeiten blitzen – dazu später mehr.



### Auto-Blitz (nur im iA-Betrieb)

Im „Auto-Blitz“-Betrieb entscheidet die Kamera **selbstständig**, ob der Blitz zugeschaltet wird oder nicht. Diese Blitzbetriebsart gibt es aber nur im iA-Betrieb – wo auch keine weiteren Blitzeinstellungen möglich sind (siehe Screenshot). Der automatische Blitzbetrieb ist eine gute Wahl für spontane Schnappschüsse ohne große Eingriffe und eignet sich auch für unerfahrene Fotografen, die nicht sicher sind, ob die Beleuchtungsverhältnisse noch eine halbwegs unverwackelte Aufnahme ohne Blitzlicht zulassen.



### Blitz mit Rote-Augen-Reduzierung

Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass die Blitzprogramme Langzeitsynchronisation und Aufhellblitz zusätzlich mit einem kleinen **Augensymbol** versehen sind. Das steht für die automatische Rote-Augen-Reduzierung. Der unbeliebte Rote-Augen-Effekt tritt meist dann auf, wenn eine Person bei wenig Licht frontal angeblitzt wurde. Je weniger Umgebungslicht herrscht und je näher das Blitzlicht der optischen Achse ist, desto stärker fällt die unschöne rote Reflexion in den Augen aus. Dagegen soll ein kräftiger **Vorblitz** helfen, der dafür sorgt, dass die Pupillen der angeblitzten Person kleiner werden. In der Praxis hilft der Vorblitz nicht immer gegen die hässlichen Kaninchenaugen. Wesentlich effizienter ist es, wenn Sie für mehr Helligkeit im Motiv sorgen und beispielsweise die Deckenbeleuchtung einschalten, damit sich die Pupillen verkleinern – oder **über die Decke blitzen**. Zudem sollten Sie bedenken, dass ein Vorblitz stören kann, unbemerkte Schnappschüsse verhindert und die Auslösung verzögert.

Zusätzlich zum Vorblitz können Sie im „Blitzlicht 1“-Menü die **(digitale) Rote-Augen-Reduzierung** aktivieren, erkennbar am Augensymbol mit dem kleinen Pinsel im Blitz-Menü. Sie arbei-



## Farbe im Griff

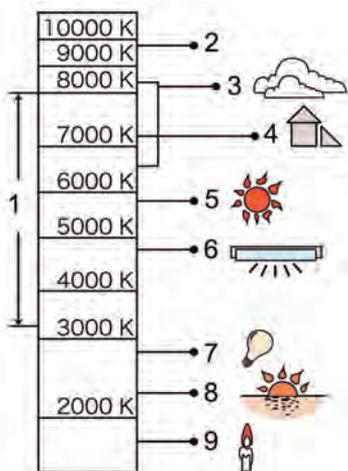


Nach dem umfassenden Thema „Licht und Belichtung“ wenden wir uns jetzt der Farbe und damit der **WB-Taste** auf der Oberseite der S5 zu. Sie ist mit einem wichtigen Feature belegt, auf das vor allem fortgeschrittene Fotografen gerne zurückgreifen: die Weißabgleich-Einstellungen (WB). Alternativ erreichen Sie die WB-Einstellungen auch über das Q-Menü oder die Monitor-Informationsanzeige (Screenshot).

### Warum Weißabgleich?

Bevor wir näher auf die Farbgestaltungs-Möglichkeiten eingehen, ein paar Infos zum Thema Farben und Weißabgleich. Wo sich der Analogfotograf noch den Kopf über Tageslicht- oder Kunstlichtfilm, Konversionsfilter oder Spezialbeleuchtung zerbrechen musste, verlässt sich ein Digitalkamera-Besitzer einfach auf den **automatischen Weißabgleich** seiner Kamera – die Standardeinstellung der Lumix, denn die sorgt in den meisten Fällen für farbstichfreie Ergebnisse. Aber wie funktioniert das Ganze – und warum ist ein Weißabgleich überhaupt nötig? Licht hat unterschiedliche Farbtemperaturen, die gemessen und in Kelvin-Einheiten angegeben werden. Niedrige Farbtemperaturen erzeugen einen rötlichen Eindruck, Temperaturen zwischen 5000 und 6000 Kelvin entsprechen dem, was wir allgemein als „Tageslicht“ bezeichnen, noch höhere Werte deuten auf bläuliches Licht hin.

Beim automatischen Weißabgleich analysiert die Kamera-Elektronik die im Motiv vorherrschenden Lichtquellen, **versucht eine weiße (besser gesagt: neutralgraue) Stelle ausfindig zu machen** und passt daraufhin die Farbwiedergabe des Bildes so an, dass Weißes auch wirklich weiß bleibt – beziehungsweise Graues grau. Dennoch werden Sie in Situationen kommen, in denen der automatische Abgleich strauchelt. Das können Motive mit vielen verschiedenen Lichtquellen sein oder einfach Szenen, in denen die Kamera kein Referenz-Grau entdecken und somit auch keinen vernünftigen Weißabgleich durchführen kann. Oder Sie wollen gar nicht, dass die Elektronik für eine neutrale Farbwiedergabe sorgt – vielleicht weil Sie ein Portrait genau im warmen Farbton der Abendsonne speichern möchten und gar nicht an einer sachlich-korrekten Farbproduktion der Szene interessiert sind.



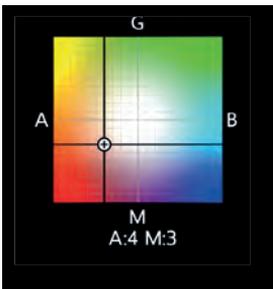
*Verschiedene Lichtsituationen haben verschiedene Farbtemperaturen (in Kelvin). Die im Bereich der Markierung 1 liegenden Werte werden vom automatischen Weißabgleich der S5 erfasst.*

## Den Weißabgleich beeinflussen...

Deshalb bietet die S5 neben der standardmäßigen WB-Automatik ein ganzes Bündel an **manuellen Eingriffsmöglichkeiten** in die Steuerung der Bildfarbe. Dazu kommen die Auto-Varianten **AWBc**, die vor allem rötliche Lichtfarben mehr neutralisiert als die „normale“ Weißabgleich-Automatik „AWB“ und so beispielsweise bei Dämmer- oder Kerzenlicht Gesichter neutraler wiedergibt (falls das gewünscht ist) – und **AWBw**, die für eine grundsätzlich warme, also eher rotbetonte Wiedergabe sorgt und das Candlelight-Dinner eher romantisch als nüchtern wiedergibt.



Bei den manuellen **Weißabgleich-Voreinstellungen** reicht das Spektrum von „Blauer Himmel“, über „Bedeckter Himmel“ und „Schatten“ bis hin zu „Glühlampen“ und einem speziellen Weißabgleich für das Blitzlicht. Genügt das nicht, lässt sich die gewünschte Farbtemperatur auch von Hand einstellen: Wählen Sie dazu bei den Weißabgleich-Voreinstellungen eine der letzten vier (mit dem K-Symbol) und klicken Sie auf die obere Taste des Vierrichtungswählers. Nun können Sie mit den Tasten oder der Fingerspitze die gewünschte Farbtemperatur in Kelvin einstellen. Sie haben die Wahl aus mehr als 70 Schritten zwischen 2500 und 10.000 Kelvin (K). Auf dem Display beobachten Sie live die Auswirkungen der Kelvin-Werte für die Bildfarbe. Denken Sie aber daran, dass diese Art des Weißabgleichs „auf Sicht“ keine 100%-Garantie gegen Farbstiche ist und dass der einmal eingestellte Wert so lange gespeichert bleibt, bis Sie ihn entweder verändern oder auf den automatischen Abgleich zurückschalten – ansonsten drohen Farbstiche.

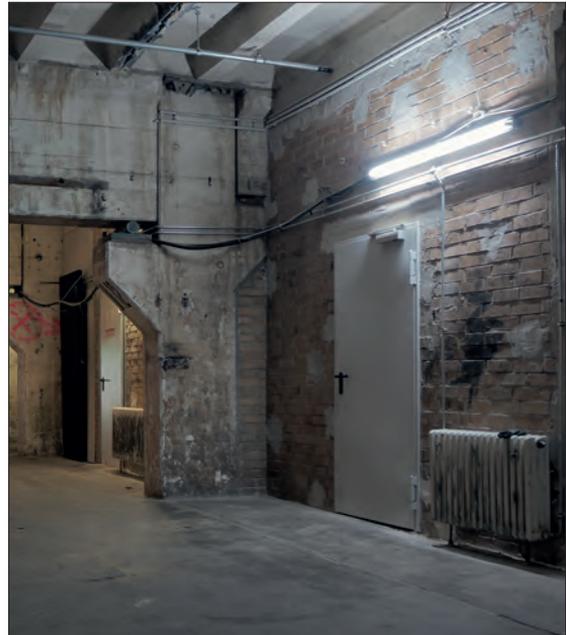
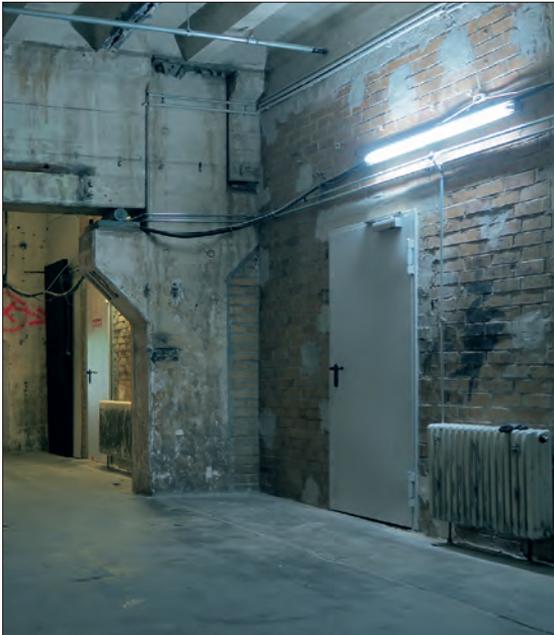


Übrigens lassen sich alle **Voreinstellungen gezielt steuern**. Drücken Sie dazu die untere Taste (Ändern), nun können Sie den Farbton in einem eingeblendeten Koordinatensystem (siehe Screenshot) mit den Richtungstasten verschieben.

## ...und eichen

Neben der schrittweisen Anpassung der Farbe durch Näherung mithilfe der Kelvin-Werte kann der Weißabgleich auch für ein bestimmtes Motiv **manuell eingestellt** (sozusagen „geeicht“) werden. Bei der S5 nennt sich diese nützliche Technik **Weißabgleich Aufnahme** und kommt mit vier Speicherplätzen





Links ein JPEG mit Blaustich wegen der Neonbeleuchtung. Rechts das Ergebnis nach der Eichung vor Ort auf die weiße Tür. Fotos: Frank Späth

daher. Nutzen Sie das Feature, wenn die Lumix selbst mit den diversen Festwerten keine befriedigende Farbwiedergabe erzielt. Wählen Sie zunächst einen der Speicherplätze aus und

klicken Sie nach oben. Nun richten Sie das gelbe Feld (Screenshot) unter der vorherrschenden Beleuchtung formatfüllend auf eine weiße Stelle im Motiv (Wand, Teller ...) oder ein Blatt Papier (noch besser: eine **Graukarte**). Fokussieren oder die Belichtung messen müssen Sie nicht – wichtig ist nur, dass das Papier oder die Graukarte von dem zu eichenden Licht beschienen wird. Dann drücken Sie die MENU/SET-Taste oder den Auslöser durch. Die Lumix macht ein Foto

(das sie nicht aber nicht abspeichert) und quittiert die Eichung mit der Anzeige „Beendet“. Dieser Wert bleibt bis zur nächsten Änderung gespeichert und wird beim Aufrufen des jeweiligen Speicherplatzes wieder aktiviert. Wer keine Zeit für eine Eichung des Weißpunktes hat und der Automatik in einer bestimmten



Lichtsituation misstraut, dem bietet die S5 eine weitere Möglichkeit der Annäherung an das beste Resultat: die **Weißabgleich-Belichtungsreihe** (siehe Tipp-Kasten). Sie funktioniert ausschließlich im JPEG-Format. Hier lassen sich von einer Aufnahme je drei Varianten mit verschiedenen Farbrichtungen entlang einer Orange-Blau- (A-B) oder Grün-Magenta-Achse (G-M) anfertigen. Für das WB-Bracketing reicht eine Auslösung, da die Kamera diese mit den gewünschten Farb-Spreizungen intern bearbeitet und dann **drei Varianten** davon auf die Karte speichert.

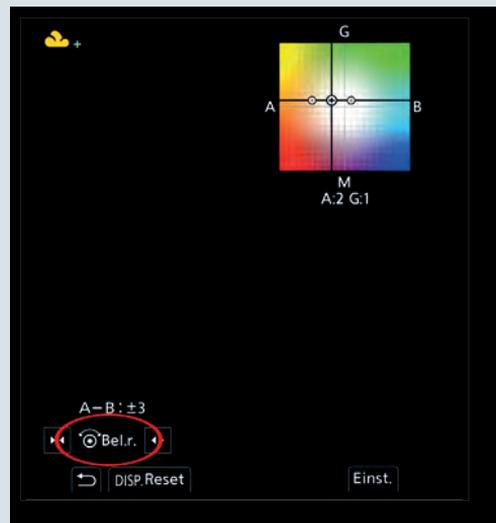
Hier noch unser **ultimativer Weißabgleich-Geheimtipp**: Lassen Sie das Experimentieren vor Ort und nehmen Sie das Motiv parallel im **RAW-Format** auf. So halten Sie sich alle Optionen für einen späteren, wesentlich effizienteren Weißabgleich am Computer offen.

## > TIPP

### Weißabgleich-Finetuning

Zusätzlich zu den verschiedenen WB-Voreinstellungen finden Sie die Option, den jeweiligen Weißabgleich fein einzustellen. Gehen Sie dazu ins Weißabgleich-Menü (WB-Taste drücken) und klicken Sie beim gewünschten Weißabgleich-Preset nach unten (**Ändern**). Jetzt können Sie in einem Koordinatensystem den gewünschten Farbton durch Verschieben des „Plus“-Punktes mit dem Joystick oder auf dem Touchscreen festlegen und die Auswirkung gleich auf dem Monitor kontrollieren.

Die A-B-Achse steht für „Amber“ nach „Blue“, variiert also den Farbton von Orange nach Blau; die G-M-Achse („Green“ - „Magenta“) ändert den Farbton von Grün nach Rot.



Mit den beiden Einstellrädern können Sie (aber nur im JPEG-Format) zudem direkt eine **Weißabgleich-Belichtungsreihe** („Bel.r.“ – Kreis im Screenshot) starten und ebenfalls die gewünschte Farbrichtung vorgeben. Die S5 speichert dann drei farbliche Varianten von einer Aufnahme.